Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bejagspn.: Monatl. b. Boft . 1.20 einschl. 18 & Beförd. Geb., juz 36 3 Zustellungsgeb.; b. Ag. a 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Richterscheinen ber Itg. inf. höh. Gewalt in Betriedskör. besteht tein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Angeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder beren Raum 5 Bfennig. Text-millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabichlug Nachlag nach Breissiste. Erfüllungsort Altenfteig. Gerichtsstand Nagold.

Rummer 137

blid

m in

MIteniteig, Freitag, ben 14. Juni 1940

68. Jahrgang

Das Oberkommando der Wehrmacht über den Verlauf der militärischen Operationen in Dänemark und Rorwegen Die Marne an vielen Stellen überschritten — 100 000 Gefangene seit 5. Juni

Der Bericht bes DRW.

DAB. Gührerhauptquartier, 13. Juni. Rach bem fiegreichen Abichluß ber Rampfe um Rarvit gibt bas Obertom: mando ber Wehrmacht über ben Berlauf ber militarifchen Opemijonen in Danemart und Rorwegen jujammenfaffenb folgen-

Die Blane ber Milierten, auf bem Wege über Cfanbinavien bem Krieg eine für fie gunftige Wendung ju geben, maren bem Cherfommando ber Wehrmacht feit langem befannt, und mangen bagu, einen blitidmellen Gegenichlag vorzubereiten. Teile beo Seeres und ber Luftmaffe, fowie bie gejamte Glotte murben bafer gur Borbereitung einer einheitlichen Aftion unter perfonlicher Leitung bes Gubrers jujammengefagt. Rach wieberholten flagranten Berlegungen ber Rentralitat Rormegens burch beitifche Sceftreitfrufte lofte ein unmittelbar brobenber Sandfind ber englifden Glotte bie Operationen am 9. April mit ben Morgengrauen aus. Sie begannen mit bem Ginmarich fer bie beutich-banifche Grenge fowie mit ber Landung in gahls nichen Safen und Glughafen Danemarte und Rormegens. Ihr Biel mar, bieje beiben Lander bem Jugriff unjerer Feinde als Bafio für eine ftrategifche Umfaffung von Rorben ber und für Die wirtichaftliche Erbroffelung Dentichlands ein für allemal ju entgieben. Die Giderung Danemarts lieg fich noch am 9. April infolge ber verftunbnisvollen Saltung bes Ronigs und feiner Regierung nach fürgeren Gefechten an ber Grenge reibungslos burchführen. In Rormegen fanbeten am 9. April, und zwar fomobi burch Schiffe als auch in Fluggengen - jum Teil au ben englischen Geeftreitfruften in nudfter Rabe vorbeiftogenb beutiche Truppen. Raroit, Drontheim, Bergen, Stavanger, Egerfund, Rriftianjand, Arenbal und Dolo murben befest. In Rarvit mußte ber Wiberftand norwegischer Geeftreitfrafte, in Drontheim, Rriftianfand und por allem in Dolo bie Ruftenverieibigung burch bie Kriegsmarine, Die Luftmaffe und gelandete Stoftrupps bes Seeres niebergefampit merben. Die Selbenfalen, die babet von beutichen Guhrern und ihren Ginheiten fowie von einzelnen Golbaten vollbracht murben, bleiben einer fpateren Berichterftattung vorbehalten. Un ihrer Spige wirb für immer ber heroifche Rampi und Untergang bes Kreugers "Blücher" fteben.

Um 21. April maren Die gewonnenen Stuppuntte ausgebaut, bifichert und nach allen Seiten erweitert, ber Raum um Dolo befriedet, Die befestigte Bone Fredrifftadt-Astim in beutscher Sand, Rongewinger genommen und bie Landverbindung von Oslo über Rriftianjand nach Stavanger hergestellt. Weiter niedlich befand fich die Bahn von Drontheim bis gur ichmebifchen Grenge und oftwarts Rarvit ber größte Teil ber Ergbahn in beuifcher Gewalt. Rachbem es ben Englandern gelungen mar, Die jum Schuge bes Safens von Rarvit hereingefahrenen Ruftenbatterien gu verfenten, tonnte ber Ginbruch überlegener britiifer Seeftreitfrufte in ben Dfotenfjorb nicht verhindert merben. Ihnen fielen unfere Berftorer nach tapferem Wiberftanb, nach. bem fie erft ihre lette Granate vericoffen und bem Gegner ichwere Berlufte jugefügt hatten, jum Opfer. Die Befagungen reihten fich bann als willtommene Berftarfung in Die fleine Char unjerer Gebirgojager ein, Die fich an ber ichneebededten felfigen Rufte festfrallten und in ben folgenben Wochen bem Ameren Feuer feindlicher Schiffogefchute und allen Landungs-Derfuchen troften. Roch maren bie Rampfe mit Teilen verfchies bener norwegischer Divisionen in ben Sochgebirgotalern gwifchen Dolo und Bergen im Gange, und Die notwendigen bentichen Ber-Bartungen jum Angriff ans bem Raum um Dolo in Richtung Droutheim erft im Anmarich, als bie Aniferten jum Wegenichlag ansholten; unter |tarffrem Ginjag von Sceftreitfraften und Sans belsichiffen marfen fie in Unbalones, Ramjos und Sarftabt Truppen an Land. Ihre Abficht mar, ben erlahmenben norme: Richen Wiberftand nen ju beleben, Drontheim burch tongen-irifden Angriff von Rorben und Guben ber wieber ju nehmen, Die ichwache beutiche Rampigruppe im Raum von Rarvit ju vernichten, um, wie aus vorgefundenen englischen Befehlen einmanbirei hervorgeht, bei gunftiger Gelegenheit gegen bas ichmes bilde Erzgebiet von Gulivare vorzuftogen. Diefer Berfuch fanb überall ein flägliches Enbe.

Junachft icheiterten unter ichmeren Berinften alle Anftrengungen bes Gegners, ber bentichen Luftwaffe bie herrichaft Aber

Jagde und Glafabmehr. Dann marfen fich junge beutiche Regis menter - von ber Luftwaffe hervorragend unterftugt - auf Die norwegischen und englischen Rrufte, Die versuchten, Die Bereinigung der von Oslo nach Rorben und von Deontheim nach Guben angreifenden bentiden Rampfgruppen gu verhindern. Unter ichmerften Gelandeverhaltniffen, alle Sprengungen und Brudengerftorungen überwindend, murbe ber Feind in ben Gebirgotalern von Enge ju Enge geworfen, und icon am 30. April reichten fich bie in Dolo und in Drontheim gelandeten benifchen Truppen bel Stocren, 58 Rilometer fublich von Drontheim, Die Sand. Daburch maren bie britifchen Operationoplane gefcheitert. Gluchtartig jogen fich bie Englander auf Andalones gurud, um lich bort unter ben verluftbringenben Angriffen ber beutichen Luftwaffe, große Mengen an Material und Borraten im Stich laffend, wieber einzuschiffen. Um 2. Dai bigten unfere Truppen in Anbalones bie beutiche Glagge,

Bon Droutheim aus hatte icon am 25. April eine beutiche Abteilung mit Unterftugung leichter Seeftreitfrufte Die Enge von Steintjer genommen und bort bem von Ramfos ausgehenben feinblichen Borftoh Salt geboten. Mit ben ingwijden eingetroffenen Berftarfungen murbe ber Bormarich nach Rorben unverzüglich weiter fortgefest. Aber bie in Ramfos gelandeten britifden und frangoffichen Rrufte nahmen ben Rampf nicht mehr an. Unter ichmablichen Umftanben liegen fie bie Rormeger im Stich und ichifften fich ein. Erft barauffin ftredten auch biefe verbittert bie Baffen. Um 6. Dai wurden Grong, Ramfos und Moojoen von unjeren Truppen genommen. Bon bort aus bafnten fich nun nurmehr Webirgstruppen im Rampf mit norwegis ichen und englischen Bataillonen und bem aufgerordentlich ichmies rigen Gelande ben Weg bis nach Fauste und Bobo, bas, über

bem norwegifden Raum ftreitig ju machen, an ber bentichen | 500 Rifometer von Drontheim entfernt, am 1. Juni erreicht

Damit mar bie norblichfte Bajis gewonnen, von ber ans über völlig megelojes und hochalpines Gelande ber bebrängten Gruppe Rarvif auch ju Lande bie notwendige Sille gebracht merben follte. Dieje mar ingwijchen pon einer falt fechefachen Ueberlegenheit, von Gre aus, in ben beiben Flanten und im Ruden angegriffen worben. Englander, frangofifche Mipenjager, pole nijche Gebirgoichunen und ftarte Teile ber norwegifchen 6. Divis jion versuchten bie ichwachen bentichen Rrafte einzufeffeln und ju vernichten. Wohl muhten bie Ruftenftellungen - und am 28. Dai auch bie Stadt Rarvif - aufgegeben werben, aber in den Bergen beiberfeits bes Rombalten-Fjords und an ber Erge bahn tonnte ber Feind ben Wiberftand Diefer ftahlharten Truppen und ben unbeugfamen Willen ihres vorbitblichen Gubrers nicht brechen. Go hielten fie ftanb, einzig und allein burch bie Luftwaffe unterftugt, mit allem Rotwendigen nur fparlich pers jorgt und burch abgesette Gebirgs, und Fallichirmjäger ergaust und verftarti, immer wieder burd Gegenangriffe fich Luft icaf. fend, bie bie beutiden Rampfverbande von ihren weit nach Rorben porgetriebenen Glugplagen aus bie Berlufte ber feindlichen Rrieges und Sanbeloidiffe bis ins Unerträgliche fteigerten. Da erft gab ber Feind and Diefes lette normegifche Gebiet auf. Auf feinen Rudmarich ftiegen am 8. Juni beutiche Geeftreitfrufte und vernichteten ben Flugzengtrager "Glorious" mit feinen beiben Begleitzerftorern und Transport: und Sandelsichiffen mit einem Tonnengehalt von faft 30 000 BRT. Bu Lande wurden Rarvif und Civegarbemoen wieber befest und am 10. Juni bie Rapitus lationoverhandlungen zwifden bem bentichen Oberfommanbe in Rormegen und bem norwegijden Oberfommande unterzeichnet.

Zum Abschluß der Operationen in Norwegen

Tagesbefehle bes Führers, Generalfelbmaricall Görings und Großabmirals Dr. Raeber

Der Führer:

DRB. Guhrerhauptquartier, 14. Juni. Der Guhrer und Oberfte Befehlohaber ber Wehrmacht hat an bie in Rorwegen jum Ginjag gefommenen Golbaten ber brei Wehrmachtoteile folgenben Tagesbefehl gerichtet:

Solbaten! Der Feldzug in Rormegen ift beenbet. Der ritifche Berfuch, lich biefes für Deutschland lebenswichtigen Raumes ju bemachtigen, ift bant eurem Tobesmut, eurer Opferbereitichaft und eurer jaben Beharrlichfeit gefcheitert.

36 habe bie bochiten Anforderungen an euch ftellen muffen. Ihr habt fie mehr als erfüllt.

PARIS

Ratte won Baris und ber naberen Umgebung (Gigner-Bagenborg-IR.)

36 ipreche meine Anertennung und meinen Danf ber Gubrung ano: Dem General ber Infanterie von Saltenhorft für die Organisation und Leitung ber gesamten Landoperationen, bem Generaladmiral Gaalmachter, bem Momiral Carls und bem Bigeabmiral Qutjeno für bie Borbereitung und für den Ginfag ber Ariegomarine, fowie bem Abmiral Boehm für ben Musban ber Ruftenverteibigung, bem Generaloberft Dila, bem Generalleutnant Geigler für ben Ginjag und bie Guis rung ber Luftwaffe.

3d fpreche meinen Dant und meine Anertennung aus aff ben Soldaten bes heeres, ber Marine und ber Luftmaffe, Die burch ihre Tapferfeit und ihren Opfermut von bem Deutschen Reich eine große Gefahr abwenden halfen.

3d jage biejen Dant befonbers jenen namentojen Golbaten, beren Seldentum ber Mitwelt leiber fo oft verborgen bleibt.

3ch übermittle ben Ausbrud ber folgen Bewunderung bes beutiden Boltes ben Rampfern von Rarvit.

Gie alle, Die bort im hohen Rorden gujammenftanben, Gols baten ber oftmärtifchen Berge, Bejagungen unferer Rriegsichiffe, Fallidirmtruppen, Rampfflieger und Transporter-Biloten, merben in die Weldichte eingehen als beste Reprajentanten bichften beutiden Colbatentums.

Dem Generallentnant Diet! fpreche ich fur bas chrenvolle Blatt, bas er bem Buch ber beutichen Goldichte eingefügt bat, ben Danf bes beutiden Boltes aus,

Gubrerhanptquartier, ben 13. Juni 1940.

(ges) Abolf Sitler,

Generalfeldmaricall Göring:

Berlin, 14. Juni. Der Oberbefehlshaber ber Luftwaffe, Generalfelbmaricall hermann Goring, bat ans Anlah bes Abichluffes ber Operationen in Rormegen folgenben Tages. befehl an bie Luftmaffe gerichtet:

Soldaten ber Luftmaffe! Rameraben!

Dit bem Ruhmesblatt Narvit ichließt fiegreich nun auch ber Mbidnitt Rormegen in ber Gefchichte bes großbeutiden Freihelts. famples. Gemeinfam mit ben Mannern bes Seeres und ber Rriegsmarine habt ihr, meine Rameraben von ber Luftwaffe, weuen unvergänglichen Lorbeer um bie Sahnen unferer ftolgen Baffe gewunden.

Bligidnell, wie immer bei ber deutschen Luftwaffe, euer Bu-fchlagen, todesmutig euer Ginfag, unbanbig euer Bille, jeben Befehl unferes Gubrere und Felbheren gu erfüllen. Reine feind. liche Abmehr und feine Unbill bes Wetters tonnte euch hindern, biefem ebenjo tuhnen wie genialen Felbzug bas Tor jum Gelingen gu öffnen, gah am Feind gu bleiben und ichlieglich ben Steg auch im hoben Rorben gu ermöglichen.

In ber Luft und ju Lande habt ife in gleicher Beife Lei-Rungen vollbracht, die in bem Bewuhtfein unferes Boltes lebenbig bleiben werden. Ich gebente besonders ber Bejagungen ber Transportverbanbe, bie in felbitlofer Beicheibenheit und unermublidem Ginfag bie Bornusfegung für bas Gelingen ber Unternehmung ichufen.

Gefdwunden ift der Rimbus ber Flotte Britunniens. Jebe Bombe unferer Quitmalle auf englifche Schiffe an Rormegens Rufte war ein Schlag gegen die vermeintliche Geeberrichaft ber plutofratifchen Kriegobeger an ber Themfe.

Der Rampf geht weiter! 3hr habt nun Stellungen bezogen, aus benen bie Stofe ins Berg bes Feindes geführt werben.

Meine Rumeraben ber Luftwaffe im norwegifden Felbjug! 36 bante end und bin ftolg auf euch. Bormarts für unfer nationalfogialiftifdes Deutschland und unferen geliebten Gubrer. Die Lojung ber beutiden Luftwaffe ift und bleibt: Gieg!

> (ges.) Göring, Generalfeldmarichaff, Oberbefehlshaber ber Luftmaffe.

Großabmiral Dr. Raeber:

Berlin, 14, Juni, Der Oberbefehlshaber ber Rriegemarine, Grogadmiral Dr. h. c. Raeber, hat anlählich bes 216folnffes ber militarifchen Operationen in Rorwegen folgenben Tagesbefehl erlaffen:

"Die Truppen ber Weitmachte haben ben norwegischen Raum endgültig geräumt. Die legten Rofte ber normegifchen Behrmacht haben tapituliert. Siermit hat eine Operation ifren 216. ichlug gefunden, Die eine beifpielhafte Bufammenarbeit ber Rriegsmarine mit ben anderen Wehrmachtsteilen gezeigt bat.

Die Rriegomarine ift fich bewußt, durch höchften Ginfag ber gejamten Flotte bie Beschung ber norwegischen Sauptstügpuntte überhaupt ermöglicht und bamit bie Grundlage für bie Operationen von Seer und Luftwaffe gefchaffen ju haben. Gie hat mit ber Durchführung und Giderung bes Radidubes entideis bend jur Eroberung bes norwegischen Raumes beigetragen. Solbaten ber Rriegomarine haben Schulter an Schulter mit ben Gebirgsfagern unter ungewohnten und ichwierigften Berhaltniffen im Ubwehrtampf um Rarvit gestanben. Gie haben Unteil an bem unfterblichen Ruhm, ben beutiches Golbatentum fich hier erworben hat.

Golbaten ber Rriegomarine! 3ch bin ftolg auf euch, auf eure Ginfagbereitichaft gegenüber einem vielfach überlegenen Beind, auf eure Sapferfeit, auf eure Babigteit und auf euren in ber Geetriegsgeschichte einzig baftebenben Erfalg.

Beiter vormarts mit Gott für Guhrer und Baterland!

(geg.) Raeber, Großadmiral f. c.,

Oberbefehlshaber ber Rriegomarine.

Neue große Erfolge an der Front im Westen

Der Bericht bes Oberkommandos ber Wehrmacht

Funer-Sauptquartier, 13. Juni. Das Obertommando bet Behrmacht gibt befannt:

Die Berfuche der an ber Ruftevon St. Balerneingeichloffenen frangofifch-englischen Truppen, über Gee gu enttommen, find geicheitert, Mie bereits burch Condermelbung befanntgegeben, hat bieje Rraftegruppe tapituliert; über 26 000 Gejangene, barunter fünf frangoiifche und ein englifcher General jowie unüberfebbare Beute fielen in beutiche Sand.

Unfere Artillerie zwang einen beladenen Transpor-ter beim Berfuch, auszulaufen, durch mehrere Treffer zur Umfehr. Gin weiteres Schiff explodierte im Feuer deutscher Bangerabwehrgeichüte.

Un ber gesamten Angriffsfront find die Operationen i m raiden Fortidreiten. Die Marne ift an vielen Stellen im Rampf überichritten. In ber Champagne haben unfere Divifionen in ber Berfolgung Chalons ge nommen und die Schlachtfelder von 1915 überichritten. Much zwifden den Argonnen und der Maas gewann ber Angriff Boben.

Rach ben bisherigen vorläufigen Meldungen beträgt feit 5. Juni, dem Beginn ber neuen Operationen, Die 3ahl ber Gefangenen über 100 000.

Much die Berlufte bes Feindes an Kriegs-erat find erheblich. Allein bei zwei Armeen des Beftftugels gelang es unter Beteiligung aller Baffengattungen, über 200 feindliche Bangertampfwagen zu vernichten ober gu erbeuten.

Trot Schlechter Wetterlage griffen auch am 12. Juni Rampi- und Sturgtampfverbande gur Unterftugung des Seeres, insbesondere im Raum um Chalons iur Marne und an ber Küste, ein. Es gelang hierbei, einen Transporter und einen großen mit Truppen bejegten Schlepper ju verfenten, einen anderen Transporter von etwa 10 000 Tonnen fomie eine großere Angahl von Heineren Schiffen ichwer zu beichädigen. Bei Be Saure murben 20 feindliche Sperrballone abgeschoffen.

In Rormegen ichoffen unfere Berftorer im Luftfampf vier von 15 britifden Gluggengen ab, die einen Angriffeversuch auf einen Flugplag in der Rabe von Drontheim unternahmen.

Bereinzelte Bombenmurje bes Feindes in Rorb. beutichland trafen feine militarifchen Biele.

Die Cejamtverlufte des Feindesinder Unft betrugen 19 Flugzegue, hiervon murben 6 im Luftfampf, 9 burch Glat abgeschoffen, ber Rejt am Boben geritort. Bier eigene Gingzeuge merben vermist.

Gines unjerer U . Boote verjentle beim Angriff auf einen ftarten feindlichen Geleitzug mehrere Dampfer.

Der italienische Heeresbericht

Aftion gegen Bijerta - Rachtangriff auf Toulon -1 Rreuger und 1 Betroleumtanfer torpediert

DRB Rom, 13. Juni. Das Sauptquartier der Wehrmacht gibt

In Fortseigung bes vorgesehenen Planes hat die Luftwaffe weitere Bombarbierungen gegen feindliche Luft- und Geeftügpuntte durchgeführt. Bon besonderer Bebeutung mar bie Mtion gegen Biferia und ber Rachtangriff auf Toulon. In Biferia find umfangreiche Brande bervorgerufen morben, Schaben in

ben Anlagen festgeftellt und am Boben befinbliche Alngjenge ge-

troffen worden, von benen nenn als gerftort gelten tonnen. Mile uniere Finggenge find ju ihren Stuppuntten jurudgefehrt.

3m Mittelmeer haben unfere U . Boote einen Rrengen und einen feinblichen 10 000 To.Betroleumtanter tor. pebiert.

Bei Tobrut murbe in ber Rahe ber Grenze ber Cnrenalta ein tombinierter englifcher Gee- und Luftungriff von unferen Band., Gee: und Luftftreiffraften abgefchlagen. Co entftanb leich. ter Schaben in ben Anlagen und ein fleiner italienifder Minenleger murbe perfentt.

3m 3talienijd . Dita | rita : Feinbliche Luftangriffe auf die Flughajen von A mare, Gura, Adi-Ugri und Agorded. Geringer Materialichaben und etwa ein Dugend Tote bei ben bort beiduftigten Italienern und Gingeborenen.

Die Bahl ber geftern von unferen Jagbiliegern im Luftraum ber Enrennifa abgeichoffenen Gluggeuge ift nach weiteren Geft-Reflungen auf feche geftiegen.

Feindliche, mahricheinlich englische Fluggenge haben Racht. flüge über einige oberitalienifche Stabte burchgeführt. Die auf Die offene Stadt In zin abgeworfenen Bomben haben geringen Schaben und einige Berlufte unter ber Bivil. bewölterung vernrfacht. Heber biefe Attion bes Feinbes wird noch ein Conberbericht ausgegeben merben.

Bum Wehrmachtsbericht

Eine Boche feit Beginn ber großen Offenfive ober ber großen Schlacht in Frantreich ift vergangen. Bas unfere Truppen in ber vergangenen Woche vollbracht haben, finbet am finnfälligften feinen Ausbrud in den Ramen Rouen, Compiegne und Reims. Heber Compiegne find beutiche Golbaten als Sieger hinweggezogen — über ben Blat, wo im Rovember 1918 unerbittliche und hochsahrende Sieger bem gulammengebrochenen Deutschland jene brutalen Baffen-ftillftandsbedingungen auferlegten, die in ber Geschichte aller Bolfer ohne Beifpiel find. Seute fteben deutsche Gol-baten in der alten Rrouungsitadt der frangofichen Ronige,

Die bebeutenbiten Erfolge allerbings find auf bem rechten Blugel ber Difenfive erzielt worden. Sier befindet fich ber Geind in Auflösung. Es wiederholen fich bie Gzenen und Bilber ber Flandernichlacht. Bie vor 14 Tagen Die Trummer ber Flandernarmee, fo murben jeht bei Gt. Balern starte feindliche Berbande von der erwurgenden Gintreijung unieres heeres gepadt. Die Ginnerung an die holle von Duntirchen und bas Schidfal der in den letten Tagen am Westausgang des Kanals versentten sieben Transporter dämpfte diesmal jedes Berlangen, auf bem Bege liber bas Meer die rettenden Ruften ju erreichen. Mehr als 28 000 Mann haben fapituliert, unter ihnen fechs Generale. Der eine Brite, der sich darunter besindet, wirft geradezu wie ein Zeuge der Ohnmacht Englands, dem zusammen-brechenden Trabanten irgendwie wirfungsvoll zu belfen.

Bahrend beutiche Truppen bereits zwifden Rouen und Bermout mit ftarten Rraften die bier bereits in gemachlicher Breite babinfliegende Geine überichritten haben und, wie ber lette frangofiiche Seeresbericht offen gugibt, bis E v e u z vorgebrungen find, wird eine weitere abgefprengte Armeegruppe in Richtung Le Savre nordlich ber Seine gegen die Meerestüste zurüdgedrängt. Durch den Einfat der deutschen Lustwasse gegen feindliche Transportschiffe und häfen ist ihr die Möglichkeit genommen, sich über das Meer aus Le Have zu retten.

Im Raum von Baris find unfere Truppen weit über die augersten Grenzen des Bormariches vom September 1914 hinausgebrungen. Paris ift nicht nur vom Rordweften bedroht; im Rorden ber Stadt find wir jogar bis auf 20 Rilometer an bas Weichbild berangetommen. Bei Genlis begegnen unjere Golbaten einem anberen Denfmal. In gleich gehälfigen Worten wie bas von Compiegne bezeichnet es bie Stelle unferes außerften Bormariches von 1914. Sier find die Schlachtfelber ber Marne von 1914 und 1918 erreicht. Die Marne felbst ift bereits an vielen Stellen im Rampf überichritten. Der Schidfaloflug bes Welttrieges ichrecht biesmal nicht. Schon ift Chalon fur Marne genommen und find die Schlachtselber von 1915 überichritten. Auch zwischen Argonnen und Maas geht es vorwärts. Schon ift Berbun in Sichtweite, etwa 20 bis 30 Rilometer im Often von unferen vorstogenden Truppen entfernt.

Die Bahl der bisher festgestellten 100 000 Gefangenen und vor allem die Tatjache, daß neben einem frangofifcen Rorpstommandeur noch funf Divifionstommandeure in bem von unjeren Armeen umichloffenen Reffel fich befanden, zeigt, bag es fich auch hier um recht beträchtliche feindliche Rrafte gehandelt hat, die von ben beutschen Operationen vernichtet ober ausgeichaltet murben. Die Beute an allen Teilen der Front ift ichlechthin unermeglich. Wie geradegu ungeheuer die Berlufte des Feindes an wichtigften Baffen und unentbehrlichem Material find, wird eindrudsvoll burch Die Mitteilung beleuchtet, bag allein im Bereich zweier beub icher Armeen lediglich durch famtliche Baffen des Beeres 200 feindliche Panger vernichtet ober erbeutet murden. 3m Diefen Bahlen find alfo die erfolgreichen Angriffe ber Luft maje nicht enthalten.

Frau Scholk-Klink an die deutschen Frauen

"Wir beutschen Frauen reichen unseren Männern folange bie Waffen

bis ber Sieg unfer ift"

Sportpalaft eine große Frauen-Rundgebung ftaft, Die durch bie Unmefenheit bes italienifden Botichaftere MIfieri, bes Berliner Gauleiters, Reichominifter Dr. Goebbels, und bes Reichsorganisationsleiters Dr. Len ihre besondere Bebentung erhielt und auf ber bie Reichofrauenführerin Grau Scholt. Rlint einen flammenben Appell an Die beutiche Fran gum Einjag im Kriege richtete. Gine Abordnung ber Frauenicalt beo verbündeten faichiftifchen Italien nahm an ber Rundgebung

Die Reichefrauenführerin, Frau Scholy-Rlint, leitete ihre Rebe mit einem Wort bes Dantes an ben Gubrer und bes Gebachtniffen an bas faichiftifche Italien, feinen Ronig und feinen Duce ein. Ueber unseren Lieben, fo führte fie aus, fteht guerft Deutschland, jum zweiten unfere Rinder und erft gulegt wir felbit. Unfere Manner haben ju ben Baffen gegriffen, und wir Frauen muffen ihnen bicfe Baffen fo lange reichen und halten, bis ber Sieg errungen ift. Wir verneigen uns in tieffter Achtung por ben vielen Millionen Frauen, Die als Arbeiterinnen und Bauerinnen in ber Ernahrungsarbeit und in der Ruftungsinduftrie fteben. Da ift es nur ein aft einfachfter ichmefterlicher Unftandigfeit, daß alle unfere Grauen belfend einfpringen, mo fie nur tonnen. Dit bem Bort bes Gubrers "Bir mollen uns ben Wieberaufftieg unferes Bolles burch unferen Gleig, unfere Beharrlichfeit, unferen unerschütterlichen Billen ehrlich berbienen", beendete Grau Scholy-Rlint unter dem begeifterten Beifall ber vielen taufenden Berliner Frauen ihre aufruttelnbe

Dann ergriff noch ber Ganleiter, Minifter Dr. Goebbels, bas Bort, um feinerfeits ben Appell ber Reichofrauenführerin un die Frauen jum Ginfag im Rriege in fnappen, abe rnachbrud. lichen Ausführungen ju unterftreichen. Er bantte babei ben Granen für ihre fteto einjagbereite Arbeit in ber Seimat, Die wefentlich mit baju beigetragen habe, bie Saltung bes beutichen Bolles ju ftarfen. Er forberte bie Frauen auf, auch in Bufunft tren und unbeirrt ihre gange Rraft bem Guhrer und bem bent-

Berlin, 14. Juni. Bonnerstagabend fand im Berliner | ichen Bolle jur Berfügung ju ftellen. Bolitifche Ausführungen erübrigten fich in Diefem Stadium ber Dinge; Die bentiche Bolitit werbe augenblidlich vom beutichen Schwert gemacht.

Britenanschlag auf die "Washington" geplant

Remnort, 14. Juni. "Daily Mirror" veröffentlicht einen Brief, ben ihm ein Lefer aus Salifag gufdidte und in bem bie Warnung ausgesprochen wird, daß ein unter beuticher Flagge fahrendes britifdes Kriegofdiff ben ameritanifden Flüchtlings. bampfer "Wafbington" auf feiner Rudfahrt nach ben Bereinig. ten Staaten torpedieren wolle. Gollte ber Aufchlag miglingen. lo beiht es in bem Brief meiter, bann fei Borforge getroffen, bag in die Rurolinie bes Dampfere gefate Minen "ben gewünschten Erfolg" brachten.

Rampftätigkeit auch am Oberrhein

Berlin, 14. Juni. Much in bem bisber verhaltnismäßig rubigen Teil ber beutichen Front lebt bie Rampftätigfeit auf. Wie bom Oberthein und aus bem Gebiet an ber Schweizer Grenge gemelbet wird, beichof bie feindliche Artillerie einzelne Ortichaften, obne militarifden Schaben angurichten. Das Feuer murbe baraufbin von beutscher Geite ermibert.

Fünf neue Ritterhreugträger ber Luftwaffe

Berlin, 13, Juni. Der Führer und Oberfte Befehlshaber ber Wehmracht hat auf Borichlag bes Oberbeschlshabers ber Luftmaffe, Generalfelbmaricall Goring, bas Ritterfreus des Gifernen Rreuges verlieben an: Major Doend, Rommandeur einer Rampfgruppe; Sauptmann Sintelbein, Rommanbeur einer Rampfgruppe; hauptmann Arned Cruger, Rommandeur einer Kampfgruppe; Oberleutnant Bieting, in einem Rampigeichwaber; Geldwebel Couly, in einem Rampis

Der Norwegen-Bericht

Fortsetjung von Ceite 1

Die gefamten, noch vorhandenen norwegischen Streitfrafte legten Die Baffen nieber. Der Feldjug in Rormegen ift feitbem

Sein besonderes Geprüge erhielt er burch eine Behrmachte operation, die in bisher unbefanntem Ausmage Teile bes Seeres und ber Luftwaffe mit ber Kriegomarine unter einheitlicher Guhrung jum tattifden Ginfag brachte.

Die Rriegsmarine hat eine bisher unmöglich ericheinenbe Mulgabe geloft. Gie hat unter verwegenem Ginfag von Schiffen und Befahungen, weit entfernt von ben eigenen Gtuppunften und faft unter ben Augen ber ftart überlegenen britifden Glotte, ine Landungsoperation in ben burch gahlreiche fcmere Ruftenietterien gefchutten Safen teils erzwungen, teils überraichenb undgeführt. Gie bat in einer gewaltigen Transportleiftung un rund 2,3 Millionen BRI. Die Maffe ber beutichen Geeftreits rafte und ihres Rachichubes in ununterbrochenem, bichtem Geejetehr nach Rorwegen übergeführt . Das gefchah trog anunernber Glantenbebrohung burch die weit überlegene britifche Hotte und bes Ginfages gablreicher feinblicher Unterfeeboote. Is bem Gelingen biefes Maffentransportes maren - geftunt m bie größeren Ginheiten - befonders unfere Torpebo. Rinenjud, und Minenraumboote, Unterfeebootjager und Schnell. mete, Geleitfahrzeuge und Borpoftenboote im Tag, und Racht. sent und im engen Bufammenwirten mit Ruftenfliegerverbanbet betriligt. Der Erfolg ift umfo hoher ju bewerten, als bie un Zeil ber englifden Rufte gegenüberliegenden Bielhafen bem Segner befannt und die engen Gemäffer bes Rattegatts und bes Stogerrafe pafflert merben mußten. Sanbelofchiffsbefagungen jeben in mochenlangen Gahrten mit ber gleichen freudigen Oferbereitichaft wie bie Solbaten ber Kriegomarine ihre Bflicht

Bei Drontheim und Bergen beteiligten fich leichte Seeftreittielte, an verschiedenen Stellen, besonders aber bei Narvit, mbrere Marinenbteilungen in hervorragender Baffenbrüberjheft an den Operationen und Kämpfen des heeres. Die Küste in ihrer weiten Ausbehnung wurde durch übernommene und neu pgrifigte Batterien starf gesichert.

Die deutsche Kriegsmarine fügte den britischen und französisischen Fletien solgende Berluste bei: 1 Flugzeugträger, 1 Kreuste, 10 Zerstörer, 1 Unterseebootsjäger, 19 Unterseeboote, zusammen rund 65 000 Tonnen; serner 1 Transportischist und 1 Tanker mit iesgesamt 29 100 Bruttoregistertonnen.

Weiter wurden 11 norwegische Kriegoschiffe vernichtet, zwei Kihrnpanzerschiffe, 3 Zerstörer, 7 Minenleger, 2 Minensuchwete, 14 Torpedoboote und einige Unterseeboote sowie viele fine Fahrzeuge sichergestellt.

Die Buftwaffe erwies fich in Rormegen als ber aus-Misagebenbe Fattor für bas Gelingen ber Operation. Gie hat Die hauptlaft des Rampfes gegen die unferer Rriegsmarine ublenmagig weit überlegene feindliche Glotte getragen, und fie ellein vermochte bis jum 18. Juni ber vereinfamt ohne jebe fund. und Seeverbindung fampfenben Gruppe Rarvif Radyhub, Berftarfung und Entlaftung ju bringen. Gie bat ben fir die juffinftige Entwidlung enticheibenben Beweis erbracht, bit feine noch fo ftarte Glotte im naben Wirfungobereich einer Werlegenen feindlichen Luftwaffe auf Die Dauer operieren fann. So ift es ber bentichen Luftwaffe gelungen, bie in ber Rabe ber memegifden Rufte nach unferer Landung auf und ab ftebenben feinbliden Sceftreittrufte gu vertreiben. Den feinbliden Schiffe. bewegungen, fei es bei Landung in Ramfos ober Anbalones ober bein Abtransport von bort, fligte fie ungeheure Berlufte gu. Ihr ftolgefter Erfolg mar babel bie Bernichtung eines englischen Chlaftfdiffes am 3. Dai im Geegebiet von Ramfos. Die rafche Belignahme von Dolo und Stavanger ichon am 9. April maren une burd ben Ginfag von Sallichirmjagern und Luftlanbetruppen möglich. Rampfe und Sturgtampfflieger erichütterten bie Bejagungen ber feindlichen Ruftenbatterien im Dolo-Gjord und in Riftienfand und beichleunigten beren Uebergabe.

Wie immer griff die Luftwaffe auch in die Erdfämpfe wirfien ein, jo zwijchen Oolo und Bergen, und vor allem zwischen Od und Drontheim, unterbrach die rüdwärtigen Berbindungen in körte den Rachichub. Bevor die Landverbindung zwischen Od und Drontheim hergestellt war, hat sie viele tausend Mann an Berstärfungen nach Drontheim übergeführt. Sie hat mit hem Jägern und Zerstörern vom ersten Tage an den Lustraum behrischt und vor feinen noch so groben Schwierigfeiten bei der Kennlage von Flugplächen zurückgeschrecht.

Ich ber helbenmitige Wiberstand ber Gruppe Rarvit mit einen vollen Sieg endete, ift neben ben großen Erfolgen auf bem willichen Kriegoschauplag bem Einfag ber Luftwaffe zu banten. ber Erfolg ihrer Rampfhandlungen fpiegelt fich auch in ben Befulten bes Gegners wiber.

Es wurden vernichtet: 87 seindliche Flugzenge, ohne die auf den britischen Flugzengträgern besindlichen, die am 25. Mai im Osten-Fjord und am 8. Juni im Nordmeer versenft wurden, 28 keiegs: und hilfo-Kriegsschisse mit etwa 90 000 Tonnen, 11 handelsschisse mit etwa 280 000 Tonnen. Außerdem wurden 281 keiegs: und hilfs-Kriegsschisse, sowie 39 handelsschisse durch Bondentesser verschieden.

Die Livisionen des Heeres haben, abgesehen von den fran-Michten und englischen Kraften, sech norwegische Divisionen pricklagen, gesangengenommen, zur Kapitulation gezwungen aber über die schwedische Grenze geworsen.

Be eigenen Berlufte ber Wehrmacht betragen an Offigieren, Unteroffigieren und Mannichaften: Gefallen: 1317. Bermunbei: 1604. Anf Sectransport ober fonft vermift: 2373.

Die Kriegomarine hat 3 Kreuzer, 10 Zerftörer, 1 Torpedoboot, 8 Unterfeeboote und etwa 15 fleinere Kriego- und Hiljojahrzeuge bieloren.

Die Luftwaffe bufte 90 Flugzeuge beim Einsat gegen ben gind und burch Rotlandung in See ein; 27 Flugzeuge wurden burch Rotlandung über Land und durch feindliche Einwirkung an Soben beschädigt.

Der Feldzug in Norwegen hat die englische Blodabefront gertroden. Grobbentichland ift im Besig ber ftrategisch wiche tigen Flankenstellung gegenüber Englands Oftinfte.

Eine nieberträchtige Sat

Beindliche Flieger marfen Brandbomben mitten in bie Stadt Goeft

Berlin, 18. Juni. Bon deutscher Seite ist wiederholt seitgestellt beiden, des britische und französische Flieger dei ihren nächtschen Einstägen in deutsches Reichsgediet ihre Bomben planm wehlles abwersen und Leben und Eigentum der sriedlichen dabliterung gesährbet und zum Teil vernichtet haben. Die Festellung dieser Tatsache stieß von Fall zu Fall auf eine "entstätet Abiehnung" durch die Feinde Deutschlands. Gowohl von milichen als auch privaten Stellen unserer Gegner wurde wiedelt versichtet, das ihre Flieger nur wichtige militärtsche Jiese nit Bomben angrissen und bereits beträchtliche Ersolge hierbeit wied hätten.

Die Wirklichfeit sieht ganz anders aus, wie die in die jüngsten Tage seitgestellt worden ist. In der Racht vom 12. Juni haben sich seindliche Flieger erneut unter völliger Auserachtlassung ihres angeblichen Austrages wiederum einen besonders frassen Fall des Angriss auf die friedliche Bevöllerung zuschalden kommen lassen. Witten in die Stadt Goest warsen sie eine Anzahl Brandbomben, wodurch eine ganze Reihe von Privathäusern in Flammen ausging

Diese neue niederträchtige und gemeine Tat brachte den seigen Strauchrittern der Racht und ihren Auftraggebern teinersei militärischen Gewinn. Wenn auch — wie durch einen Jusaff — nur Gachschaden entstanden ist, so wird auch dieser neue völkerrechtswidrige Angriff bei uns die zum Tage der Bergeltung nicht versellen werden.

Spanien "nichtkriegführenb"

Beichluß ber fpanifchen Regierung

Madrid, 13. Juni. Die spanische Regierung gibt folgendes Der fret befannt: Angesichts der Ausdehnung des Kampses auf das Mittelmeer durch Italiens Eintritt in den Krieg gegen Frankreich und England hat die spanischen Regierung die Richtstriegführung Spaniens im gegen wärtigen Konstift beschlosen.

Gezeichnet Generafifimus Franco, Augenminifter Beigbeber.

Madrid, 13. Juni. Bon der iranzösischen Grenze eintressende Belgier beschweren sich in zunehmendem Mahe über die jurcht dare Lage der in Frankreich sebenden bezw. nach Frankreich gestlodenen Belgier. In ganz Frankreich wurde nämlich gestlichenen Belgier. In ganz Frankreich wurde nämlich gestlichen lich die Behauptung verbreitet, das die belgische Armee verantwortlich sei für die Misersolge der französischen Wehrmacht. Die Folge davon ilt, daß die französische Bevölkerung ihre Wut nunmehr an den Belgiern ausläßt. So kam es in Paris zu Ueberställen auf belgische Flüchtlinge, denen keinersei Sisse geleistet wird. Uedrigens soll, wie bekannt wird, die französische Regierung Spanien ersucht daben, die Einreise von etwa einer Million Flüchtlingen aus Belgien und Nordstankreich zuzulassen. Die spanische Regierung bei ieden nicht dervons einescangen

sei seboch nicht darauf eingegangen.
Unter der Ueberschrift "Tag des Gerichts" besaht sich die Zelstung "Madrid" mit der Ermordung des ehemaligen französischen Ministers Pierre Cot. Unter den Schlägen des Krieges sei die Stunde des Gerichts hereingebrochen sür jenen Erminister, der Frankreichs Lustwasse zerschlung und die Gegner Francos mit Flugzeugen deliesete. Bielleicht nahe auch sür andere Kriegesdeher das Gericht. Der Krieg salle gewisse Kationen in ihrer ganzen Hällichkeit und Versommenheit ericheinen, so das sie nicht einmal mit Anstand versieren können.

Neues vom Tage

34 feinbliche Pangerlampfwagen vernichtet

Berlin, 13. Juni. Rordlich Baris hat eine bentiche Ravalleriebivifion von 40 Bangertampiwagen 34 vernifttet.

Leon Blum nach USM, ausgeriffen

Butarest, 13. Juni, Das nationale Biatt "Curentul" befast sich in einem Leitausjah mit der Entwicklung der französischeng- lischen Beziehungen in den letzten 20 Jahren. Das Blatt zählt im einzelnen die Günden Frankreichs auf und bemerkt, daß der dan ptich uldige, der die für Frankreich verhängnisvolle Politik der Ganktionen gegen Italien durchgesührt habe, der Inde Le on Blum, heute, da die Früchte seiner Politik geernstet werden, es vorgezogen habe, sich in den Bereinigten Staaten in Sicherheit zu bringen.

Rampfbegeisterung in gang Italien

Rom, 13. Juni. "Glauben, gehorchen, tämpfen" ist der Lebenswille des heutigen sachischen Italiens. Kampsbegeisterung erfüllt alle Kreise der Bevölkerung, im gleichen Mahe wie sie die vielen Millionen Auslandsitaliener ersaht. Bon ihr zeugt besser als viele Worte die Tatsache, daß der König und Kaiser und der Kronprinz sosort ins Feld zogen, daß drei Minister, nämlich Auhenminister Graf Ciano, Parteisekretär Minister Muti und der Minister sür Bolksbildung Pavolini als Fliegerossiziere an die vorderste Front eilten, daß die Kronprinzessischen wie die Tochter des Duce und Gattin des Auhenministers als Kransenschen der in einem Feldlazarett Dienst inn.

Indenarmee als Retter Englands Gin Lederbiffen für bie Ramera

Meunort, 13. Juni. "Neunort Worlds Telegramm" überrascht die Welt mit der großartigen Nachricht, daß die britische Regierung zur Zeit mit dem Zionistenverband "New Zionist Organisation" über die Bildung einer Judenarmes verhandle. Den Kern dieser "Elitetruppe" sollen die Juden aus Palästina bilden, zu dem jüdische Freiwillige aus nichttriegsührenden Ländern himzufommen. Bäter dieser Idee seien Duss Cooper und Sinclair (!). In einer Presseussprache meinte der Leiter der Reugorfer Agentur des Zionistenverbandes, man könne sonst stagen, wo denn eigentlich die Juden während des Krieges gewesen seien!

Üeber diese Sorge können wir leicht hinwegheisen. Wir missen, wo die Juden während des Krieges waren. Sie schmierten an Schreibtischen, geiserten am Rundsunt, waren, wie immer, überall da, wo es galt, die Gistsprise zu führen, um andere Bölter in den Krieg hineinzuhehen. An der Front sind sie natürlich nicht zu sinden. Diese seige hinterhältigseit hat allmählich die ganze Welt erkannt. Darum versucht man es nun mit dem neuen Trid einer "Judenarmee", die natürlich nicht für die Front, sondern für den Photographen ausgestellt wird.

Berteidigungsmagnahmen in Tunis

Mailand, 13. Juni. Nach aus Genf vorliegenden Meldungen hat die französische Regierung besondere Mahnahmen getraffen, um Tunis zu verteidigen. Im ganzen Land werden in den Strahen Barrisaden errichtet und die Mahnahmen bezüglich des Belagerungszustandes sind noch mehr versärft worden. Alle Italiener, die in öffentlichen Berwaltungen angestellt sind, wurden verhaftet und in Konzentrationslager gedracht. Auch aus anderen Gedieten liegen weitere Berichte über Berfolgungen und Berdaftungen von Italienern vor. Die Jahl der verhafteten Italiener in den verschiedenen Teilen Auftraliens ist dereits auf 17 000 angewachsen. In Aegupten besäuft sich nach der weiteren Jest nahme von etwa 100 Italiener in Port Said die Gesantzisser der Inhaftierten auf 286. Die Berbastungen dauern aber noch an.

Rejerve in Frantreich eingezogen Befestigungsarbeiten por Paris

Irun, i3. Juni, Rach soeben eintressenden Rachrichten wurden in Frankreich alle Jahrgänge der Reserve einsichtießlich der Kämpser des Weltkrieges einsgezogen, die sosoelne Kämpser des Weltkrieges einsgezogen, die sosoelne Kreichtung neuer Beseltigungen gearbeitet, wegn alle versügbaren Arbeitskrüfte, teilweise unter Einsach der Polizei, herangezogen werden. Da die Beselftigungen unmittelbar vor Paris liegen, herrscht in der Bevolkerung große Riedergeschagenheit, da sie besürchtet, das die Hauptladt zum Kriegsschauplatz werde. Die Arbeitswilligkeit ist daher im Sinken degrissen. Im "Jour" schreibt Laurent, das Frankreichs Geschichte noch seine derart ernste Etunde kenne wie jeht. "Action Francaise" bezeichnet die Entschießlösigkeit der französischen Politik als Berbrechen, wosür die Demokraten verantwortlich seien. Das Blatt sordert, daß die Demokraten zur Rechenschaft gezogen werden.

"Sie follen felber nach Europa geben!"

Ameritanifche Genatoren rechnen mit ben Rriegstreibern ab Bajbington, 13. Juni. 3m amerifanifden Bunbesfenat fam es am Mittwoch zu einer icharfen außenpolitifchen Debatte, in beren Berlauf ber bemofratifche Senator Solt gablreiche namentlich genannte Ameritaner ber Kriegetreiberei befculdigte. Wenn biefe Individuen, fo rief bolt aus, nach Europa geben und Sitter enigegentreten wollten, werbe ber Genat nichts einzuwenden haben, aber die Leute, die, ohne fich felbft gu ftellen, Die ameritanifche Jugend auf Europas Schlachtfelbern opfern wollten, felen feige Lanbesverrater. Der bemotratifche Genator 2B bee. I e r brobte, mit ber bemolratifden Partei gu brechen, falls fie eine Arlegspartei merbe. Jeber Schritt, ben bie USA. Regierung tue, bezwede, bas Land in den Krieg ju führen. In England merbe Roofevelts materielles Silfsverfprechen als Abficht eines ameritanifden Kriegseintrittes ausgelegt. Demgegenüber, fo fuhr Wheeler fort, follte Amerita beutlich erflaren, bag eine große Mehrheit bes Bunbessenats nicht für ben Rrieg stimme und bag Amerita sich nicht am Rriegebetet. I i gen merbe. Man follte England und Frantreich nicht gu ber irrigen Unnahme verleiten, bag Amerita wieberum feine Jugend gum Ericbiegen über bas Meer fenbe.

> Berleumdungen ber belgifchen Regierung gegen bie beutiche Wehrmacht

Berlin, 13. Juni. Die fog. belgifche Regierung, Die befanntlich nach London gefloben ift, verbreitet wieder einmal übelfte Berleumdungen gegen die beutiche Behrmacht. Rach Reuter behauptet fie: "Taufenbe von belgifchen Biviliften wurden an ben von Flüchtlingen überfüllten Strafen von ben Bomben und Mafchinengewehrfugeln ber beutiden Flugzeuge hingeichlachtet und tot aufgefunden." Best find es alfo beutiche Fluggeuge, Die ihre Somben und MG.s auf wehrlos bahingiehende Flüchtlinge richten. Diefe Greuelmelbung ber belgifden Regierung wirb bom belgifden Bolt ebenfo wenig beachtet werben mie bie angeblichen Schandtaten ber beutiden Golbaten im befehten Belgien gegenüber ber Bevolferung. Diefe meig es beffer, mer fie gequalt und wer fie gemeordet hat. Weiter rebet bie belgifche Regierung in London von einer neuen Armee, Die balb bereitstehen werbe und ftols barauf fei, an ber Geite ber Berbunbeten wieder mittampfen Bu burfen. Die Regierung, die fich felbft in Sicherheit gebracht bat, will affo meiterhin ihre Landsleute in ben Tob fur England treiben. Die Refte ber gefchlagenen belgifchen Urmee und Die nach Frantreich evafuierten mannlichen Zivilperfonen figen in Frantreich ohne Gelb, fich felbit überfaffen. Gie milrben viel lieber nach Belgien gurudtehren, als jest für Franfreich und England nochmals ju tampfen.

Ginburgerung ber im Reich lebenben Gubtiroler

Berlin, 13. Juni. Der Reichoführer SS., Reichstommiffar für bie Festigung beutichen Boltstumes, gibt befannt:

Muf Grund von Abmachungen, die im vergangenen Jahr zwiichen bem Deutschen Reich und Italien getrossen wurden, tann zur Zeit seber Bollsdeutsche mit italienischer Staatsangehörigteit in einem besonders verfürzten und gebührenfreien Einbürgerungsversahren die deutsche Reichsangehörigkeit erwerben, wenn er aus dem ehemaligen Güdtirol stammt und zeht im Großdeut-

Der Antrag auf Durchführung des Einbürgerungsversahrens ift schriftlich an die Einbürgerungsstelle beim Reichsstatthalter in Tirol und Borarlberg (Innsbruck) zu richten. Die Einbürgerungsstelle läht dem einzelnen Antragkeller sodann durch eins drillich zuständige Dienktkelle die Formblätter vorlegen, die von ihm für den Erwetd der Reichsangehörigtelt sowie die Aufgade der italienischen Staatsangehörigteit ausgefertigt werden müßen. Die Frist für die Stellung des Einbürgerungsantrages läuf mit dem 30. Junt 1940 ab.

Mit dem Karabiner zwei Bomber abeschoffen

Bon Rriegsberichter Berbert Darr

(BR.) Es war por Calais. Gine Rachrichtenabteilung was gerade babei, fangs bes Strandes ein Rabel ju legen. Bloglich im ber Luft Motorengebrumm. Buerft glaubt alles, es feten beutiche Bomber auf ihrer taglichen Tour nach England. Seelenrubig arbeiten die Manner weiter. Ploglich bort ber Barm auf und ftatt beffen wird ein helles Gurren vernehmbar. Jest ichauen fie alle hoch. hat einer von ben Rameraben einen Motoricaben und muß notlanben? Bligartig erfennen alle, bag es Englanber find, die fich im Tiefangriff auf fie fturgen wollen. Schon ballert ein Dic. Sand iprigt auf. Sofort liegt alles auf ber Rafe und grabt fich mit ben Sanden in ben Gand ein. Rur ber Obergefreite Balter fteht ba in voller Große. Ihn tann nichts er chüttern. Er nimmt ein Gewehr boch, entfichert es wie auf bem Exergleplat und wartet, bis die eine Maschine reichlich weit beruntergefommen ift. Dann aber, als ber Beobachter feinen Ropf aus feinem Sig berausftredt und fich bie Birfung feines DE.s anfeben will, bebt Balter blitichnell feine Baffe an die Bade, brudt los und trifft ben Englander in ben Ropf. Die Majdine ft führerlos geworden, dreht fich einige Male und, damit die Sache rund werde, ftogt mit einer zweiten Majchine gujammen, Die ebenfalls jum Tiefangriff anfehen wollte. Unten aber fiebt ber Obergefreite, halt fich bie Sand por die Mugen gum Goube gegen sie grelle Sonne und martet ab, mas fich ba oben weiter tut. Aber bas Schaufpiel mit all feinen Schreden finbet ein rafches Sube. 3mei Majchinen fturgen ab. Ein bumpfer Aufschlag auf bem weichen Dunenfand, bann ift bie Tragodie beenbet. 3mei thweeverleigte Englander fallen in deutsche Sande.

Rotgelandete Besatzung im Rampf mit schwarzen französischen Truppen

Bon Rriegsberichter Raimunb Schuls

(BR.) "Auftfarung im Comme-Gebiet" - bas ift unfer Aufbeng. Bir fliegen binein in ben Rampfraum an ber Somme. Deutlich ift ber Ginbruch unferer beutiden Banger und ichnellen Rampfverbande im feinblichen Aufmarichgebiet an ber Gomme m erfennen. Mit Wucht find unfere Banger tief in bas Berg son Frantreich eingebrungen. Jest beift es, ben Feind zu faffen, mo er ju erbliden ift. In Balbern halten fich verfprengie feinb-Ache Abteilungen verborgen, Bor allem ichmatze Truppen. Unier Muftrag ift erfullt, die gurudflutenden feindlichen Truppenteile find feftgeftellt. Wir wollen nach bem Beimatflughafen jurud. niegen, Michrend unferes Fluges find mir bauernd unter Flat-und Mich. Beichus, Bloblich muß ein Treffer im linten Del- und Bengintant figen. Der Funter melbet bas Auslaufen bes Dels und bes Treibstoffes. Die Inftrumente zeigen den ploglichen Rudgang ber Motorenfraft fofort au. Der Flugzeugführer muß ben Motor abstellen. Die Majdine ichert aus bem Berband rechts aus, und weiter geht es nur mit einer Motorenfraft. Da auch ber andere Motor getroffen ift, ift es nicht möglich, die Majdine mit einem Motor nach Saufe ju bringen. Alfo "Notlandung". Wir Miegen füblich ber Comme. Das Fluggeug vertiert fcnell bie bobe, Wir muffen hinunter. Wir fuchen beutiche Truppen, Die beutichen Banger und Rrabichungen werben erfannt, Gin Ader wird als Landeplay ausgemablt. Unten wird gefampit. Bir ertennen bas Mündungsfeuer ber Artillerie und ber anderen Baffen. Die Landung wird glatt burchgeführt. Die Befagung, ohne Berlegung, fteigt aus. Schon eilen Rrabichungen berbei, Schern ben Raum um uns. Reger find hier, vor benen follen wir seichut werben. Um Boben empfangen uns ichon bie ichmeren Broden ber Artillerie. Schnell merden Baffen, Munition und Serate aus der Majdine ausgebaut. Gin Wagen bringt uns pur nadften Dienftftelle, Wir geben unfere Melbung fofort ab. Innern. Es ift in ber 3mifchengeit Mitternacht geworben, Mir wollen gurud gu unferem Gefdmaber. In ber Duntelheit liegt ein Dorf por uns: "Salt, hier find noch Go marge", ruft es uns entgegen. Alfo wieber hinaus auf die Jelber und über Meine und fleinfte Wege jur nachften Dienstftelle, Dit großer Freundlichteit nimmt man fich unfer an. Sier liegen andere Aufflater, Heberall follen noch versprengte Schwarze fteden. En wirb 2 Uhr morgens, ba tommen frangoftiche Bomber beran und bewerfen ben Blag und Umgebung mit Leuchtbomben, Langfam pendeln biefe an ihren Fallichirmen jur Erbe berab. Um 3.15 Uhr boren wir Mlarmrufe. "Schwarze find in ber Rabe." Beigt beift banbeln. Wir paden unfere ausgebauten Fluggeug. Mich. und ellen gur Cammefftelle. Gine ungeheure Schiegerei icheint im Sange gu fein. Wir ftellen uns fofort mit unferen MG., gur Abwehr gur Berfügung. Bir versuchen auf einem LRB. meiter noch hinten zu tommen. Leichter gefagt als getan. Rur eine Strafe fann augenblidlich benutt werben, alle anberen Stragen Ind noch unter Beichuft. Sier hat ber Frangoje feine ichwargen Rameraden" eingesett. Aber er wird geschlagen an allen Stelben. Doppelt gilt die Bernichtung fur bie Schmach, wieber Schwarze Golbaten in ihren gugellofen Inftintien und ihrer Morbgier auf beutiche Truppen loszulaffen, Wir umfahren jeden Bald, jebes Dorf, ber Schwarze bat fich hier noch eingenistet, und es entfteht ein ichredlicher Sanferfampf. Wir liegen auf unferem 29.28., die MGa. fcubbereit, ben Stabihelm auf, unfere Beftole entfichert. Bir werben uns bis gum Legien mehren. Am Strafenrand bie Spuren ber Bernichtung: Tote Schwarze, tote Berbe und Berge von Baffen und Gerat. Un ber Comme ftogen wir auf endlofe Gefangenentransporte, fie tommen von Dun-Broben. Gefchlagen, gerlumpt und mube, fo gieben fie baber, taum einen gangen Tegen noch am Rorper, auf bem Ropf gum Goug gegen die Sonne Tajdentuder ober einfach bie Innenhulle ber Stablhelme berausgeriffen. Borne gieben bie Frangofen vorbei, getrennt von ihnen wethen die ichmargen Goldaten fortgeführt. Dit verbiffenen Gefichtern und ftechenben Mugen werben mir von biefen ju Bestien gebrillten Golbaten beobachtet. Es ift worbei mit bem Blutraufch, porbei mit ber Morbgier. Noch verwundet, fucht fich ber Schwarze am Sanitater gu vergreifen. Das boren wir alle Tage wieder. Acht Tage wandern biefe Rolonnen burch bas Land. Gie tonnen barüber nachbenfen, in welch furchtbarer Beile fich bie Berbeijung burch ihre Regierung und ber Rampf gegen bie junge großbeutiche Ration racht. Bir tommen pu unferem Fliegerforps, Geben auch bort unfere Melbung ab.

.... kehrten vom Seindflug nicht zurüch"

Bon Kriegsberichter Dr. Krebel

(BR.) Die Kampfgruppe eines Geschwaders hatte heute einen großen Tag. Die überlebende Besatzung eines am ersten Tage des Feldzuges in Nordfrankreich, am 10 Mat, abgeschossen Kampfstugzeuges kehrte aus der Gesangenschaft zurück, in der sie — verwundet — die zum 4. Juni in Dünkirchen gewesen war: Flugszeugsührer Oberseutnant B. R., Bordfunker G.

Es gab ein Riesenhallo, als ber Oberseutnant vor dem Kasina erschien und die Kameraden ihn in seinem Gesangenenauszuge als den Bermisten und längst Berlorengeglaubten wiedererkannten. So wie er heute vormittag in Dünklichen in die Aransportsu. So gesteckt worden war, so stand er jest vor uns: groh, blond und lachend, strahsend vor Freude, daß er der Kameradschaft seisnes Berbandes zurückgegeben war, deren Bombenangrisse er in erzwungener Untätigseit von seinem Lazarett, hart am Strande von Dünklichen, aus mit leidenschaftlicher Anteilnahme hatte versolgen können.

Nachdem die gegenseitige Begeisterung abgellungen war, wurde ber wiedergewonnene Kamerad im Triumph ins Kasino hineingeführt. Zunächst benachrichtigte ber Kommandeur die Angehörigen, die bisher nur die wenig tröstende Mitteilung erhalten datten: "Bermist, nom Feindslug nicht zurückgekehrt."

Im Rasino hob dann ein großes Erzählen, Fragen und Antworten an Oberseutnant B. R. hatte noch einen Kameraden eines anderen Geschwaders mitgebracht, der mit ihm die trostlosen Wochen der Gesangenschaft geteilt hatte und nun mit verdundenem Kops neben ihm saß, glüdlich über die frohe Stunde vor

Ach hintachelte und schweigend zuhörte.
Oberleutnant B. R. war, als er bei Beginn der dentschen Offenstwe im Westen in seinem Stassebend zum Feindslug gestartet war, nach geglückem Bombenangriss auf das besoblene Ziel in Flandern von englischen Jägern angegrissen und nach Luitlamps, bei dem sein Bordschütz tödlich geworden war, mit mehr als 200 Tressern in der Maschine abgeschossen worden. Mit einer lebhasten Geste unterstreicht er, wie er troß seiner Berwundung noch wahrgenommen dabe, das die seindlichen MC. Ge-

scholle wie ausgeschüttete Erbsen auf Rumps und Tragbeds praselleiten, dann qualmte der linke Motor. Der rechte stand. Es bließ ihm nur die geringe Zeit, die Maschine auf einem Ader leidlich dingusehen und sie in Brand zu seinen. Er wurde dann mit dem gleichsalls verwundeten Beodachter und dem heute mit ihm zurückgesehrten Bordwart von den Engländern gesangen genommen und nach Dünfirchen gebracht, wo sie mit anderen Kameraden bange Tage der Erwartung verbrachten und die Angrisse deutsicher Flieger auf die Stadt und deren Beschiehung durch schwere deutsche Artisserie ersebten.

Sie hatten von ihrer Gesangenenuntertunft aus in ber Rabe bes Strandes von Dünfirchen oft Gelegenheit, die vernichtenbe Wirfung ber Bombenwürse beutscher Kampfilieger und Stufas zu beobachten Manche Bombe und viele Artilleriegeschosse fielen

in ihre Rabe.

Die Einnahme Dünfirchens durch die Deutschen ließ auf sich warten. Sie hatten die Hollnung bereits aufgegeben, durch schnels len beutschen Borstoß ans der Gesangenschaft in Dünfirchen bestreit zu werden. Sie hielten es daher für eine wunderbare Augung, als sie eines Morgens beim Jurüsschlagen der Berdunkelungsgardine ihrer Jelle vor ihren beglüdten Augen auf den Strachen und am Strande die langerwarteten deutschen Truppen erblichen. In diesen Freudenminuten mußte seihst die Rüchschauf dus die schwerzerwundeten Kameraden dem Bewußtsein wiedergeschafter Freiheit Platz machen. Sin ungeheures Freudengeheuf durchdrauste die Lazaretifäle am Strande des eroberten Dünfirchen.

Ich habe in diesem noch nicht einen Monat alten Krieg ber Bewegung und des Angriffs an der Westfront zahlreiche solcher Begebenheiten erlebt, bei denen vermiste Flugzeugbesahungen, die mit ihrem Berbande zum Feindssug gestartet, aber nach Erstedigung des Austrages nicht zurückgekommen waren, ein Lebensszeichen aus der Gesangenschaft gaben oder plöhlich wieder auftanchten, wie erst kürzlich der Kommodore eines Geschwaders,

Oberft E., oder bie Befagung bes Leutnants von B., benfelben

Geschmaders, die nach Abschuß innerhalb der französischen Linien landen mußte. Einige Tage später besreite sie ein deutscher Ansgriff, wobei die französische Truppe ihrerieito in Gesangenschaft geriet und die Besahung B, noch tätigen Anteil an der Gestangennahme nehmen konnte. Alle diese Flieger waren vermist gewesen. Ihre Flugzeuge besanden sich in der Jahl derer, von denen es im Wehrmachtsbericht beist: "... werden vermist".

Bielen dentichen Müttern und Frauen bedeutet der Inhalt bieles Sabes Beunruhigung und Trauer. Er bringt Sorge und Ungewischeit. Mit ihnen aber teilen solche Sorgen die Kameraden der Staffel. Sie, die als Bodenpersonal ihre Beschungen täglich zum Feindslug starten sehen, und jene, die ein fliegendes Flugszeug zu Haufe im horft als vermist melden mullen. Riemals geben sie die holfnung auf, die abgeschoffenen und nunmehr als vermist gesührten Kameraden wiederzusehen oder aus Lazuszetten oder aus der Gesangenschaft ein Lebenszeichen zu erhalten.

Man muh die Freude des jungen Gruppenkommandeurs geteben haben, als er vor einigen Tagen von Heidelberg angernien
und ihm von der Schwester eines Lazaretts mitgeteilt wurde,
daß einer seiner Staffelkapitäne, die von einem der ersten Feindflüge nicht wiedergekommen waren, aus der Gesangenschaft befreit worden sei und nun zwar verwundet, aber sonst wohlauf
der Genesung entgegensieht. Der Saß geht wie ein Laufseure
durch die Studen der Unterkunft und ihrer Staffeln. Sosort wed
den die Angehörigen verständigt. Wieder ein Fall mehr in der
langen Kette der Ersahrungen, daß Bermistmeldungen von Files
gern mit Borbehalt ausgenommen werden milsen.

Das ist ein Troft für die Angehörigen. Es ist aber auch ein Beweis mehr für die Jähigkeit und Tüchtigkeit des Fliegers, der sich niemals seibst ausgibt, solange er aus eigener Kraft noch in seiner Seele das Fünkten schlagen kann, das ihm Hollnung einstöht und ihn baburch eine schwierige Lage meistern fäht.

Aus Stadt und Land

Alltenfteig, ben 14. Juni 1940.

Achtet auf die Gelbstentzundung bes Seues!

Mit ber Seuernte und ber Ginlagerung bes heues tritt wieber bie Gefahr ber Gelbstentzundung auf. Diese nicht nur ben Bauern felbft treffenden Schaben geben in die Millionen und gefährden jugleich den Bestand und die Erhaltung des gesamten Biches Der Borbeugung tommt feht in der Kriegszeit gang besondere Bedeutung gu, Der Bauer und Landwirt bat beshalb bie Blicht alle erbenfliche Borfichtomagregeln gur Berhutung biefer ver meibbaren Schaben ju treffen. Allein von ber beruflichen Gorgfalt des Bauern hangt es ab, ob es gelingt, diese gefährdeten Millionenwerte bem beutichen Bolf gu erhalten. Der verantwop tungsbewußte Bauer weiß, daß nur vollig trodenes Beu in Sto gen aufgestapelt und in Schennen, Stallen ufm. gelagert merben darf. Ein nicht einwandfreies Futter bildet bereits eine Gefahrquelle für bie Gelbstentgundung. Rommt es aber nun trog aller Borficht jur Uebergarung und bamit jur Ueberhitung, fo treten in jedem Galle leicht ertennbare Angeichen bierfur auf, wie bas Entweichen von Dampfen, brandiger Geruch, ungleichmätigen Bujammenfaden bes Beues. Um bie Gefahr ber Gelbstentzundung abzuwenden, ift und bleibt die Hauptaufgabe also die tägliche Meberwachung bes Beues und eine ftandige Barmemeffung, Dieje muß nach ber Ginbringung bes heues am wenigften brei Do nate lang burchgeführt werben. Bur Meffung wird, wenn ein Seuthermometer nicht gur Berfügung fteht, behelfsweise bie von jedem Bauern und Landwirt vorrätig gu haltende Gifenftange benutt. Tritt die Befürchtung einer übermäßigen Erbigung bes Beuftapels auf ober faffen bie porber ermabnten Um zeichen darauf ichliegen, bat fich der betreffende Eigentumer des Beues fofort mit bem guftandigen Ortobauernführer ober Burgermeifter in Berbindung gu fegen, die bann bie Rachprufung ber genauen Temperatur mittels eines Seuthermometers veranlaffen werben. Auf alle Falle ift, wenn bie Temperatur von 70 Grab und mehr festgeftellt ift, die fofortige Benachrichtiguna bes Bürgermeiftere erforberlich.

— Berteidigung! Wenn es nach einem Fliegerangriff brennt, nicht gleich die Flinte ins Korn werfen! Richt alles liegen und seben lassen und zuwarten, die die Feuerwehr kommt. Die Feuerwehr kann nicht überall jugleich sein. Du aber kannft vorarbei-

ten. Blutig und entichlossen an den Brandherd beran! Einfiells spritze, Wasser, Feuerpatsche und Einreischafen tun Wunder. Im Lehrgang des ROB, haft Du es gelernt, gesehen und gelibt. In den meisten Fällen gelingt die Befämpfung des Brandes, wo dies aber nicht der Fall ist, kann das Feuer wenigstens niederzechalten werden, die Sisse kommt. Der Angriff ist und bleibt immer die beste Berteidigung.

Egenhaufen, Rr. Calw. (Toblich verunglüdt.) Gin 20jähriges Mabchen fturzte beim Einbiegen ber am Rathaus vorbeiführenben steil abfallenden Straße in einer Kurve über die Lentstange hinweg auf den Gehweg und erlitt schwere Berlehrmgen, die wenige Stunden später den Tob der Berunglüdten berbeiführten.

Deschingen, Kr. Tübingen, (Berunglüdt.) Der Landwitt Adolf Rudolf erlitt beim Einführen eines Heuwagens einen deppelten Beinbruch, der seine Uebersührung in das Tübinger Krantenhaus notwendig machte.
Grünsselb bei Tauberbischofsheim. (Zu Tode gedrüdt.

einen beladenen Kippwagen und einen Stein. Dem Mann wurde der Brustforb eingebrück, so daß nach turzer Zeit der Tod eintrol. Zwingenberg. (Sute Zwefschapen eine Tod eintrol. zweisichgen haben einen guten Behang und versprechen einen reichen Ertrag. Für Mirabellen gilt dasselbe. Auch aus Rheinhellen

Der perheiratete Steinbrucharbeiter Baumann geriet gwifchen

werden gute Aussichten für eine große Zweischgenernte gemeldet. Schwendi, Rr. Biberach. (Berunglüde di.) Der 20 Jahre albe Landwintssohn Raymund Lerch verunglückte während der Asbeit mit der Mähmaschine. Durch die Stiche der Bremsen nur ruhig geworden, gingen die Pjerde durch. Lerch sam unter die Maschine und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Italien führt die Sommerzeit ein. Italien wird noch in dieser Woche die Sommerzeit einführen. Einer amtlichen Berlautbarung zusolge werden in der Racht vom Freitag auf Samstag alle Uhren um eine Stunde vorgestellt. Sied mit wird die italienische Zeit wieder mit der deutschen Zeit übereinstimmen.

Berantwortlich für ben gesamten Inhalt: Dieter Laut in Altenfteig. Bertr.: Lubwig Laut. Drud u. Berlag: Buchdruderei Lauf, Altenfteig. — 33t. Preislifte 3 gulfig.

Amtliche Bekanntmachungen

Errichtung einer Schätzungsnebenftelle für Kraftfahrzeuge

Die Schötzungsstelle sur Krostsahrzeuge in Stuttgart hat in Calw eine Schötzungsnebenstelle sür den Kreis Calw eingerichtet. Die Schötzung von Krostsahrzeugen sindet, wenn Anmeldungen vorliegen, nächstmals am Freitag, den 21. ds. Mts., zwischen 14 und 16 Uhr und klinstig an sedem vierten Freitag im Gasthaus zur "Krone" in Calw (Marktplat) statt. Krostsahrzeuge, die geschätzt werden sollen, sind rechtzeitig schriftlich oder sernmündlich dei der Schätzungsstelle in Stuttgart. Neckarstraße 14 (Fernsprechnummer 266 50) anzumelden. Im Falle der Berhinderung ist die rechtzeitige Umoder Abmeldung einer angemeldeten Schätzung ersorderlich.

Die Schätzungspflichtigen weise ich darauf hin, daß die Schätzungsstelle, auch in Stuttgart selbst, Schätzungen nur auf Grund einer rechtzeitigen Voranmeldung und nur zu dem von der Schätzungsstelle bestimmten Termin durchsührt.

Calm, ben 13. Juni 1940.

Der Lanbrat.

Eiliges Gesuch!

Liw. mit und ohne Anhänger ab 2,5 to Rublast, für die Dauer von 3—4 Wochen gesucht. Betriebsstoff wird gestellt.

Silangebote mit Angabe für welche Dauer und von welchem Zeitpunkt ab die Rraftsahrzeuge verfilgbar find unter Rr. 419 an die Geschäftestelle des Blattes erbeten.

Ein Segenichus

sber Mbenmatinmus qualt Giel Kaufen Gie bod Balmurglueb, bie fchmerglindernde Einreibung mit ber bervorragenden Wirfung Ge. Ft. 1.74, Spey. dopp ft. 2.56 Ju beben in Ihrer Upothein

ant olember

Buchhandlung Lauk

"Grüner Baum" = Lichtspiele Samstag 20.15 und Sonntag 16.30 und 20.15 Up

Cumsing 20.15 into Comming 10.50 and

Eine Plagt im Will

mit Marika Rokk und Biktor Stahl

In der Wochenschan zweiter Bilbbericht wom Rampf im Westen

Jugenbliche haben keinen Butritt!